

Eine Indianer-Geschichte

Die Freunde ... (Indianernamen der Kinder aufzählen) haben sich im Kreis um den Häuptling (Geschichtenerzähler) versammelt. Ein kleiner Indianer (das Geburtstagskind) schaut den Häuptling mit großen Augen an: „Bitte Häuptling Schlauer Fuchs, bitte lass uns die Indianer Prüfung machen! Wir sind groß genug, um dir unseren Mut zu beweisen.“

Der große Häuptling steht langsam und erhaben auf. Er sagt: „Nun gut, dann beweist mir, dass ihr dazu bereit seid: Jeder von euch macht mir eine typische Indianer Bewegung oder ein Indianer Geräusch vor.“

Nach der Reihe beweisen die Indianer ihre Prüfungsreife.

„Also gut, dann lasst uns hinaus in die Prärie. Für jede bestandene Prüfung werde ich euch eine meiner heiligen Federn schenken. Diese steckt ihr euch an euer Stirnband. Sie geben euch Kraft und Besonnenheit. Passt gut auf sie auf.“

Draußen angekommen lassen die Indianer ihren typischen Indianerausruf vernehmen.

„Ihr mutigen Indianer, die erste Prüfung steht euch gleich bevor. Jeder Indianer braucht ein Pony, zeigt mir, dass ihr eines fangen könnt.“

(Jedes Kind bekommt einen Pferdeschwanz (ein Bündel Wollfäden) angesteckt – am besten hinten in den Hosenbund. Wurde ein „Pferd“ gefangen, scheidet es aus.)

„Die erste Prüfung habt ihr bestanden! So überreiche ich jedem von euch eine Feder.“

Nun reiten die Indianerfreunde weiter (wie ein Pferd Galoppsprünge machen). Plötzlich hält Häuptling Schlauer Fuchs inne und legt seinen Zeigefinger an die Lippen. Er flüstert: „Ich höre einen Bären hier ganz in der Nähe. Wir müssen leise weiterschleichen.“

(Alle schleichen bis zur nächsten Prüfung.)



Häuptling Schlauer Fuchs holt seine Stammestrommel (Tamburin, Kindertrommel, Blechdose o.ä.) hervor.

„Ein Indianer braucht ein gutes Gehör. Das wollen wir nun testen.“

(Alle Kinder sitzen/stehten im Kreis, ein Kind trommelt einen kurzen Rhythmus auf der Stammestrommel. Das nächste Kind trommelt die erste Sequenz und überlegt sich dann eine zweite. Das nächste Kind muss beide Rhythmen und seine eigene trommeln ...)

„Super! Nach dieser zweiten Prüfung bekommt ihr von mir gleich die zweite Feder.“

Alle Indianer reiten auf ihren Pferden weiter entlang des Pfads.

Schlauer Fuchs bringt sein Pferd zum Stehen und steigt langsam ab. Die Indianer Kinder tun es ihm nach. (Alle tun so als würden sie von ihren Pferden absteigen.)

„Jeder kleine Indianer sollte gut mit Pfeil und Bogen umgehen können. Daher darf nun jeder nach der Reihe Pfeil und Bogen in die Hand nehmen und versuchen, durch diese Zweiggabelung zu treffen.“

(Haben es alle geschafft? Dann bekommt jeder noch eine Feder vom Häuptling verliehen.)

Die Sonne verschwindet schon hinter den Bergen. Zeit für die Indianer Gruppe nach Hause zu reiten. (Wieder auf die Pferde aufsteigen und auf geht es nach Hause. – Ihr könnt noch einmal über imaginäre Holzbrücken reiten, auf denen man dann nur Schritt reiten darf. Oder ein Pferd reißt aus und die anderen müssen es wieder einfangen. So lässt sich der Rückweg noch gut überbrücken.)

Schlauer Fuchs bleibt plötzlich stehen. „Schaut an der Wasserstelle – ein großer Büffel! Diesen sollt ihr mir erlegen, damit wir heute Abend einen schönen Indianerschmaus abhalten können und im Winter warmes Fell haben.“

(Ein Büffel wird auf Pappe aufgemalt oder auf großem Papier als Foto ausgedruckt und an dieser Stelle vor der Schatzsuche aufgehängt / aufgestellt. Oder ihr malt mit Kreide einen Büffel auf den Weg.) Aus einer bestimmten Entfernung dürfen ihn die Indianer jetzt mit Wasserbomben abwerfen. Die Indianer helfen alle mit, den erlegten Büffel nach Hause zu tragen.



Wieder beim Tipi angekommen, bekommt jeder eine Feder und die letzte Prüfung wartet auf die Indianer:

„Jetzt kommen wir zur Schärfung der Sinne. Denn ein Indianer benötigt scharfe Sinne, um erfolgreich jagen zu können und Mutter Natur zu verstehen.“

Den jungen Indianerkindern werden nun Aufgaben für verschiedene Sinne gestellt: Tasten, Hören, Schmecken

Benötigte Materialien: Augenbinde, Sack, verschiedene Dinge zum Fühlen wie z.B. Kastanie, ungekochte Nudel, Radiergummi, Murmel, Korken, Putzschwamm, Wattebällchen (mindestens eines pro Kind), verschiedene Geräuschemacher wie z.B. Glöckchen, Eieruhr, Steine, Alufolie oder Backpapier, Bauklötze, Hupe (mindestens eines pro Kind), verschiedene Dinge zum Schmecken wie z.B. Senf, Nüsse, Zimt, Salz, Zucker, Zitronensaft, Ketchup, Gummibärchen, Banane (mindestens eines pro Kind)

Tasten – Der Reihe nach greift ein Kind nach dem anderen in den Sack. Der Sack wird so zugehalten, dass immer nur die Hand im Sack nach einem Gegenstand greift und das Kind nicht hineinsehen kann. Wenn der Indianer errät, welchen Gegenstand er in der Hand hält, dann spricht er den Namen laut aus und zieht den Gegenstand aus dem Sack heraus. Stimmt seine Vermutung? Super! Der Sinn ist geschärft und der nächste Indianer darf sein Glück versuchen.

Hören - Einem Indianer werden die Augen verbunden. Nun ertönt ein Geräusch. Richtig geraten? Dann darf der Nächste probieren.

Schmecken – Die Indianer bekommen wieder die Augen verbunden. Reihum werden nun verschiedene Dinge zum Schmecken in den Mund gelegt. Richtig geraten?

„Das habt ihr wirklich klasse gemacht!“ (Jeder Indianer bekommt nun die letzte Feder angesteckt.)

Auf geht's zum Indianer-Schmaus!

